

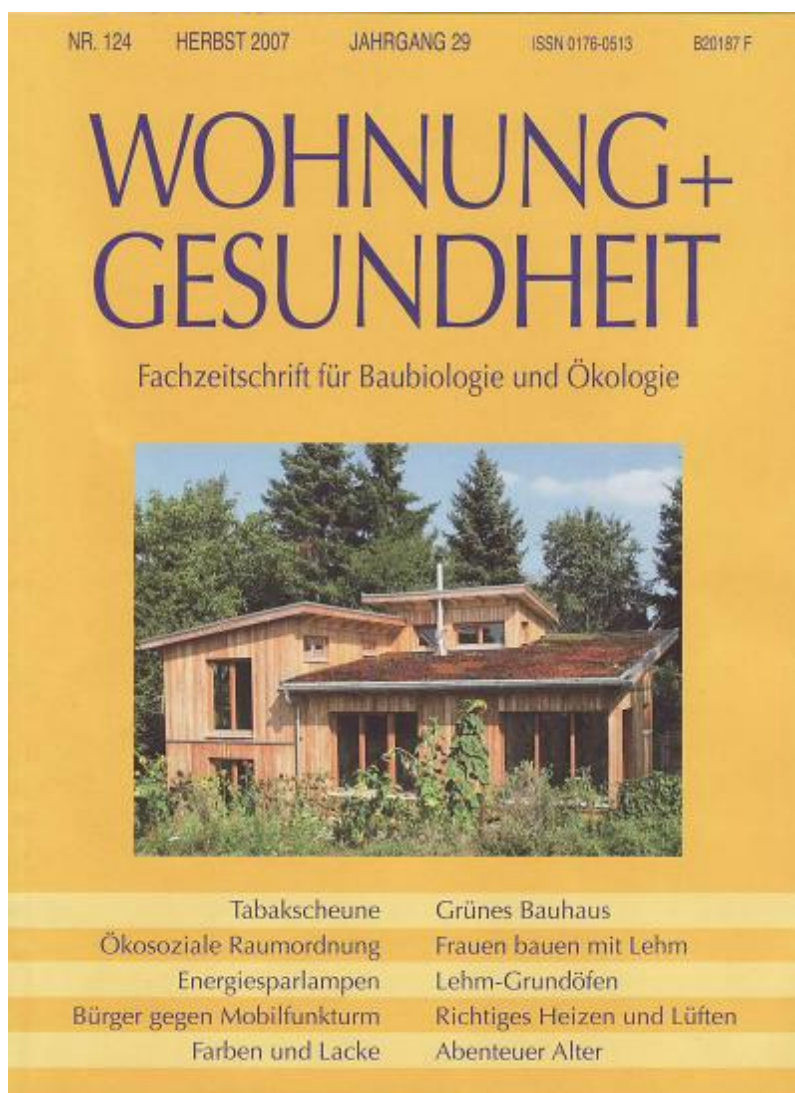
Dr. Alexander Mayer
Vacher Str. 213g, 90766 Fürth
Tel.: 0172 / 98 34 175
<http://www.dr-alexander-mayer.de>

Rundbrief des Stadtheimatpfleger Nr. 21

25.09.2007

1. Mei Häusla....

... ziert die Titelseite der Zeitschrift „Wohnung + Gesundheit“, herausgegeben vom Institut für Baubiologie + Ökologie Neubeuern IBN (www.baubiologie.de). Der dazugehörige Artikel erscheint allerdings erst im nächsten Heft (kleine redaktionelle Panne). Ich habe das Öko-Häuschen – in erster Linie ein Herzenswunsch meiner Frau - in zwei Jahren weitgehend selbst gebaut bzw. ausgebaut (der Rohbau wurde von der Firma Naturbauhaus <http://www.holzbauhaus.de> erstellt, Architekt war Thomas Meyer aus Cadolzburg). Die Außenwände sind aus naturbelassenem



naturbelassenem Lärchenholz, die Isolierung besteht aus unbrennbarer, mit Ton versetzter Sägespäne. Die Innenwände sind komplett aus Lehmputz auf Strohmatten. Die auf Pfählen stehende Bodenplatte ist ebenfalls eine Holzkonstruktion, die Böden sind aus Lärchen- und Birnbaumholz. Heizung und Warmwasserbereitung laufen über einen mehrere Tonnen schweren, gemauerten Grundofen sowie über Solarkollektoren. Die Stromversorgung eines Nebengebäudes erfolgt über Photovoltaik. Das Dach ist begrünt.

Um Missverständnissen vorzubeugen: Im engen baulichen Zusammenhang einer historischen Innenstadt würde ich ein solches Gebäude wahrscheinlich ablehnen. Am Stadtrand und im suburbanen Bereich jedoch ist die naturnahe Bauweise zukunftsweisend.

2. Eisenbahnfestival und Lokschuppen



Taufe eines ICE auf den Namen Fürth (15. September 2007) Rechts hinter dem ICE „Fürth“ kann man das älteste Fürther Baudenkmal der Bahngeschichte vergammeln sehen, was hauptsächlich der Bahn zu verdanken ist.



Der historische Lokschuppen: Die Bahn und die Immobiliengesellschaft Aurelis haben das Gebäude verfallen lassen. Eine Instandsetzungsverfügung ist überfällig. So wie die Dinge stehen, kann ich an eine Rettung vor Ort nicht mehr glauben. Ich habe Kontakt mit dem Freilandmuseum Bad Windsheim aufgenommen, ob sie den Lokschuppen eventuell nehmen würden. Dort hat man sich bisher in erster Linie der bäuerlichen Geschichte Mittelfrankens verschrieben und das empfand ich immer ziemlich einseitig.



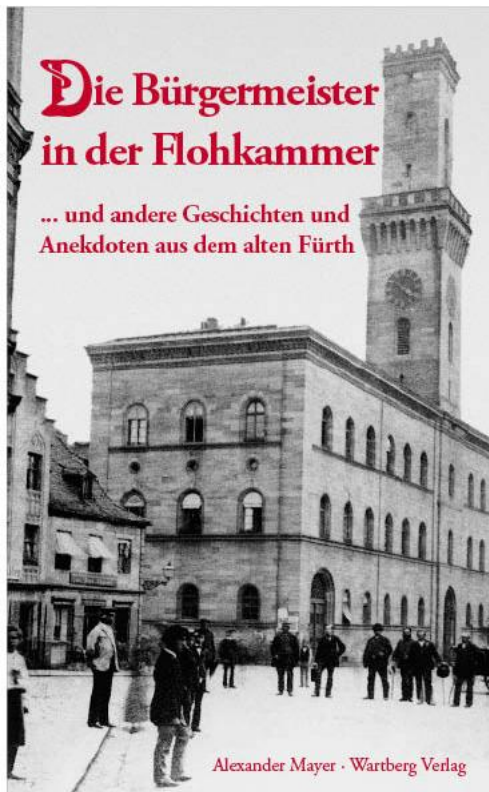
Der Lokschuppen von innen, es ist nur noch traurig. (HDR Aufnahme von Ralph Stenzel).

3. Die Säulen im Schlachthof...



... sollen nicht nur meiner Meinung nach bleiben wo sie sind, aus berufenem Munde kamen zu meiner Freude sehr deutliche Worte: <http://www.fuerther-nachrichten.de/artikel.asp?art=700084&kat=12> .

4. Buchankündigung die zweite (Verlagstext):



Die Bürgermeister in der Flohkammer

... und andere Geschichten und Anek-
doten aus dem alten Fürth

80 Seiten, geb., zahlr. S/W-Fotos,
ISBN 978-3-8313-1807-0

€11,00

Auf amüsante und unterhaltsame Art erzählt Alexander Mayer von Menschen, Orten und Ereignissen aus der Geschichte Fürths, die man so in den lokalen Geschichtsbüchern nicht findet.

Sie erfahren, wie die Stadt zu ihrem Namen kam, wie der heilige Sebald von Fürth nach Nürnberg „entführt“ wurde und natürlich auch, warum die Bürgermeister in die Flohkammer gesperrt wurden. Wir laden Sie ein – kommen Sie mit auf eine Reise durch die 1000-jährige Geschichte Fürths!

Der Autor:

Alexander Mayer ist gebürtiger Fürther. Seit 2004 ist der promovierte Historiker dort als Stadtheimatpfleger tätig. Er hat im Wartberg Verlag bereits die Bände „Fürth – wie es früher war“ und „Fürth – Bewegte Zeiten. Die 50er Jahre“ veröffentlicht.

Ist wohl alles richtig, was die Leute aus Hessen da schreiben Das Buch erscheint im Oktober im Wartberg Verlag (<http://www.wartberg-verlag.de/>).

Soweit für heute

Dr. Alexander Mayer
Stadtheimatpfleger